

Zusammengestellt von Fritz Reuter

1992

Das Museum der Stadt Worms widmete am 12. Januar der Malerin *Agathe Sander* (geb. 25. Dezember 1916/Glogau) eine Ausstellungs-Matinee¹. Eitel Sonnenschein herrschte am 26. Juni auf dem Ludwigsplatz anlässlich der Übergabe des wiedererstandenen *Ludwigsdenkmals*. Bistums- und Stadtgeschichte spiegelt das am 5. Juli vorgestellte *Geschichtsfenster* von Heinz Hindorf im Wormser Dom. Die Sparkasse Worms präsentierte eine Ausstellung über die Rheinreise von Victor Hugo und ließ am 8. Juli zahlreiche Besucher an einem *Dia-Spaziergang durch Worms mit Victor Hugo* teilnehmen, geführt von Dr. Fritz Reuter. Staatsministerin Dr. Rose Götte kam am 23. Juli nach Schloß Herrnsheim, um die von Dr. Irene Spille erarbeitete *Denkmaltopographie* für die Stadt Worms vorzustellen². Eine bedrückende Seite der Stadtgeschichte, die *Deportation* von Sinti 1940 und von Juden 1942, kam am 9. November im Raschi-Haus zur Sprache³.

1993

Das Raschi-Haus zeigte ab 8. Februar die Ausstellung *Köpfe – Arbeiten in Eisen und Bronze* mit Werken von Adam Antes, Jossi Blumenberg, Thomas Duttenhöfer, Heinrich Schott und Wolf Spitzer. Die Eisenarbeit *Kopf* von Duttenhöfer (Geschenk Helmut Rödler, Worms), die Bronzearbeit *Rheinischer Jude* von Spitzer (Geschenk Sparkasse Worms) sowie sein *Raschi-Kopf* (Erwerb Stadt Worms) und die Eisenarbeit *Großer Kopf* von Blumenberg (Geschenk Frau Brigitte Gertz, Wiesbaden) sind in die Sammlung Raschi-Haus übergegangen.

Am 17. März kam bei Ausschachtungen Ecke Pfauenpforte und Pfautorstraße die mittelalterliche *Pfauenpforte* ans Tageslicht, ca. 3 m unter dem heutigen Straßenniveau. Im Keller des Neubaus Pfauenpforte 9 ist sie angedeutet. Am Rheinufer verschwand für einige Monate das *Hagendenkmal*, um bei der Firma Straßacker/Süssen restauriert zu werden. Abfahrt am 16. April, Rückkehr am 21. September: einer der wenigen Burgunder, die je ihre Heimat wiedergesehen haben!

Ministerpräsident Rudolf *Scharping* besuchte am 29. März Worms und sah sich dabei auch Synagoge und Raschi-Haus an.

Illustrationen von Theodor Herzen zum *Nibelungenlied* zeigte im Februar die Stadtbibliothek, die sich im März *Exlibris aus 550 Jahren* zuwandte. Eine Ausstellung im Dezember war dem Philosophieprofessor Dr.

Richard Wisser gewidmet: *Weltweit vor Ort – Zuhause in Worms*.

Im Museum wurden Arbeiten gezeigt von Theo Gegas (Malerei, Januar/Februar), Gabriella Lübbecke (Malerei, März/April), Gerhard Pallasch (Buchillustrationen, Mai/Juni) und Eckard Schembs/Richard Schimanski/Brigitte Kümmel-Steiner (Metallskulpturen/Graphik/Glasbilder, Juni/August).

Kultusministerin Dr. Götte kam am 25. Mai im Rahmen einer Pressefahrt des Landesamtes für Denkmalpflege nach Worms zur Besichtigung des Alten Judenfriedhofes und einer abschließenden Pressekonferenz im Raschi-Haus. Das Landesamt hat 1992–1995 für die *Dokumentation* der Grabsteine auf dem Alten Judenfriedhof am Willy-Brandt-Ring finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Sachbearbeiterin war Frau Christa Wiesner/Gießen; Fotograf Herr Stephan Gawlik vom Stadtarchiv Worms. Die Wichtigkeit der Arbeit wurde durch zwei *Friedhofsschändungen* in der Nacht vom 28./29. August (Farbschmierereien) und vom 19./20. Dezember (42 Grabsteine umgeworfen) unterstrichen. In Lichterketten zwischen Synagoge und Friedhof und in Mahnwachen gaben zahlreiche Wormser ihrer Abscheu gegenüber solchem Vandalismus Ausdruck.

Nördlich am Turm der Straßenbrücke wurde am 27. September per Bagger der *erste Spatenstich* zum Bau einer *Rheingütestation* ausgeführt (Fertigstellung 1995).

Das *Lutherdenkmal*, enthüllt 1868, wurde 125 Jahre alt. Die Wormser Volksbank zeigte dazu in ihrer Schalterhalle eine vom Stadtarchiv ausgerichtete Ausstellung, die mit einem festlichen Abend am 24. Juni eröffnet wurde⁴. Zu einem Treffen von Vertretern von *Lutherstädten* lud Oberbürgermeister Gernot Fischer auf 30./31. Oktober ein. An einen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche am Reformationstag mit Predigt von Kirchenpräsident Prof. Dr. Peter Steinacker/Darmstadt schloß sich im Spiel- und Festhaus eine *Festliche Stunde* mit Dr. Jürgen Schmude als Festredner und musikalischer Umrahmung an. Ergebnis des Treffens war der Beschluß, künftig alle drei Jahre einen Preis *Das unerschrockene Wort* zu verleihen, erstmals 1996 in Worms. Beteiligt sind die Städte: Coburg, Eisenach, Lutherstadt Eisleben, Erfurt, Heidelberg, Magdeburg, Marburg, Speyer, Lutherstadt Wittenberg, Worms und Zeitz.

1994

Am 23. Februar besuchte *Ignaz Bubis*, Vorsitzender

des Zentralrats der Juden in Deutschland, Worms und sah sich den Judenfriedhof an. Zugunsten der Erhaltung jüdischer Stätten in Worms fand am 6. März ein Benefizkonzert in der Dreifaltigkeitskirche statt. Eine Schülergruppe des Gauß-Gymnasiums mit Frau Kümmerl-Steiner hatte sich in einem *Projekt Alter Judenfriedhof* mit der Friedhofsschändung beschäftigt und stellte ab 9. März im Raschi-Haus Collagen, Fotos und Objekte aus.

Ecke Andreasstraße und Lutherring wurde am 23. April das *Lederarbeiterdenkmal* enthüllt⁵.

Der Heylshof widmete dem Münchener Bildhauer und Dekorationskünstler *Lorenz Gedon* eine Ausstellung und brachte ihn und seine Arbeiten in Worms ins Bewußtsein (März/April).

Schloß Herrnsheim bildete den stilvollen Rahmen für eine Wanderausstellung zum 250. Geburtstag des letzten Erzkanzlers und Erzbischofs von Mainz *Carl Theodor von Dalberg* (April/Mai)⁶.

Altertumsverein und Museum der Stadt Worms widmeten am 11. September dem Gründer des Paulus-Museums *Dr. Ing. e. h. Karl Maximilian v. Heyl* eine Feierstunde, verbunden mit einer Ausstellung ausgewählter Sammlungsstücke⁷. Von Mai bis Juni hatte eine Ausstellung im Museum die Künstler *Otto Hupp* und *Joseph Sattler* mit ihren Arbeiten u. a. für die Heyl'schen Weingüter präsentiert. Weiterhin gab es im Museum an Sonderausstellungen zu sehen: Wormser



Fliesen und Objekte der Tonwerke Offstein in Worms

Köpfe. Photographische Porträts von *Ursula Orth-Gießen* (Januar/Februar); *Neue Bilder* von *José Merino del Nero* (April/Mai); *Bilder* von *Gerd Rauch-Sänger* (Juni/Juli); *Schmuck* aus aller Herren Länder (Juli/September). *Zeichnungen und Bilder* von *Paula Gerkhardt* stellte das Museum im September im Haus zur Münze aus.

Ebenfalls im Haus zur Münze bot die Stadtbibliothek eine Fotoausstellung mit Arbeiten von *Heinz Angermüller* (Januar/Februar); eine Auseinandersetzung mit dem Thema *Unbezahlte Frauenarbeit – Basis der Wirtschaft* (Februar/März); *Landkarten* aus vier Jahrhunderten (März/April); *Salonmusik* aus den Beständen der Stadtbibliothek (Mai/Juni). Vom 28. Oktober bis 4. November fand die 8. *Wormser Buchmesse* statt. Am 19. Oktober wurde am Denkmal für die Opfer des Faschismus in der Anlage am Lutherring eine Bronzetafel *Wider das Vergessen* zur Erinnerung an die Leiden der Wormser Sinti 1933–1945 von Oberbürgermeister *Fischer* sowie Vertretern der Sinti in Rheinland-Pfalz enthüllt⁸.

Mit einem Vortrag über *Worms in den 20er Jahren* in der Sparkasse wurde die im Raschi-Haus gezeigte Wanderausstellung *Zerrissene Lebenswelten* eröffnet (27. Oktober – 22. November). Am 7. November besuchte der päpstliche Nuntius *Dr. Kada* zusammen mit Bischof *Prof. Dr. Lehmann/Mainz* und dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Mainz, *Prof. Dr. Gerrard Breitbart*, *Raschi-Haus* und Synagoge, begrüßt von Oberbürgermeister *Fischer*. Eine breite Publikumsresonanz fand die ab 27. Dezember bis 5. März des folgenden Jahres gezeigte Ausstellung *Wormser Bodenfliesen* der Sammlung von *Frau Paule Reuter* im *Raschi-Haus*⁹.

1995

Das Jahr 1995 hatte zwei gegensätzliche Schwerpunkte, die Stadtzerstörung und das Kriegsende 1945 und das Reichstags-Jubiläum 1495/1995. Mit seiner Ausstellung *Leben nach den Bombennächten* sprach das Museum von Januar bis April zahlreiche junge und alte Wormser an. Daneben zeigte das Museum *Bilder* von *Julius Grünewald jr.* (Januar/Februar) und von *Annelies Obenauer* (März/April), ehe Kirche und Weißer Saal für die Reichstags-Ausstellung benötigt wurden. Die Stadtbibliothek präsentierte von *Mario Derra* für *Detlev Johannes* die Ausstellung *Für einen Abschied* (Januar/Februar), *Fotoinstallationen* von *Matthias Mayer Mo Magic* (März/April), *Jugendstilillustrationen* (Mai/Juni), *Illustrationen* von *Gudula Hesse* zu einem Kinderbuch (Mai/Juni) und *Nibelungenlied-Ausgaben* aus der Sammlung *Carl J.H. Villinger* (Juli/November). Zum Reichstags-Jubiläum wurde die Ausstellung *Ewiger Landfriede 1495 – Zum ewigen Frieden 1795* gezeigt (September/November)¹⁰.

Der 17. Februar brachte *50 Jahre nach Stadtzerstörung und Kriegsende* in der Dreifaltigkeitskirche

den Gedenkvortrag von Dr. Fritz Reuter, veranstaltet vom Altertumsverein, der 21. Februar vormittags eine Kranzniederlegung durch Oberbürgermeister Fischer am Gedenkstein für die Opfer des Bombenkrieges auf dem Friedhof Hochheimer Höhe und abends einen ökumenischen Gottesdienst in Dreifaltigkeitskirche und Dom. An das jüdische Worms erinnerte ein Vortrag von Dr. Reuter am 8. März in der Synagoge¹¹, an die Gefallenen des in Worms garnisonierten Baubataillons 12 eine am 19. März enthüllte Bronzetafel auf dem Hochheimer Friedhof¹².

Am 9. Februar war ein *Grabungsbüro Worms* des Archäologischen Landesamtes Mainz in Worms eingerichtet worden, besetzt mit dem Grabungstechniker Joachim Schütz. Er hatte noch als städtischer Bediensteter an den *Grabungen des Museums an der Pauluskirche* teilgenommen. Die Ergebnisse dieser Grabung stellte Dr. Mathilde Grünwald im Februar und März in einer Ausstellung mit Modellen, Plänen und Texten in der Volksbank vor¹³.

Ministerpräsident Klaus *Beck* und Regierungspräsident Rainer *Rund* sahen sich bei ihrem Besuch in Worms am 15. Mai nicht nur Industrie und Sozialeinrichtungen an, sondern ließen sich im Reichsstädtischen Archiv im Rathaushof durch einen kühlen Tropfen und eindrucksvolle Urkunden aus dem Mittelalter erfreuen. Gleich zwei Umweltministerinnen, Claudia *Martini* für Rheinland-Pfalz und Iris *Blaul* für Hessen, sowie ein Umweltminister, Harald *Schäfer* aus Baden-Württemberg, begrüßten die *Einweihung der Rheingütestation Worms* am 17. Mai, geplant von dem Wormser Architekten Dr. Schärf. Weniger von

modernen als von historischen Bauten ließ sich der *Botschafter der USA in der Bundesrepublik, Redman*, am 19. Mai beeindruckt. Ein *katholischer Medientag* brachte am 24. Mai neben den Bischöfen Lehmann/Mainz und Kamphaus/Limburg auch Ignaz Bubis zu einer Diskussionsrunde in die Pauluskirche, nachdem das Thema *Juden und Christen* in Raschi-Haus, Synagoge und auf dem Judenfriedhof Anschauung gefunden hatte.

Das *Jazz-Festival* Ende Mai war wieder ein voller Erfolg, auch wenn erst im Juli die vom Verkehrsverein vorangebrachte neue *Dombeleuchtung* erstrahlte. Der Verkehrsverein versuchte zudem Licht in die Bestrebungen um ein *Nibelungenmuseum* zu bringen¹⁴.

Ab 16. Juli konnte im Heylshof die Zeit um 1500 *Mit den Augen Albrecht Dürers* betrachtet werden (bis November).

Ehe die Reichstags-Festivitäten begannen, zeigte das Raschi-Haus eine am 9. August von Oberbürgermeister Fischer eröffnete Ausstellung *Worms 1933*¹⁵. In der Synagoge waren vom 25. September bis 22. Oktober Graphiken von René Blättermann zum Thema *Synagoga* zu sehen¹⁶.

Aber auch nach dem Reichstags-Jubiläum, das anschließend behandelt wird, gab es noch einiges zu berichten. Am 1. Dezember wurde Herr *Erich Breiding* in Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste um Worms vom Stadtrat zum *Ehrenbürger* gewählt.

Im Synagogenhof fand am 21. Dezember die *Enthüllung der Raschi-Statue* von Wolf Spitzer/Speyer statt¹⁷.



Festakt am 20. August 1995, von links: Staatsminister Florian Gerster, Frau Gerster, Ministerpräsident Kurt Beck, Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog, Oberbürgermeister Gernot Fischer, Frau Fischer, Archivdirektor Dr. Fritz Reuter, Frau Reuter.

Reichstagsjubiläum 1495/1995 – ein Resümee

Ein halbes Jahr, vom 18. März bis Mitte November, hielt 1495 König Maximilian I. in Worms Hof. Anlaß dafür bot sein erster Reichstag, den er später seinen *Ehrenreichstag* genannt hat. Vom 26. März bis zum 7. August wurde zwischen dem König, den Kurfürsten, den geistlichen und weltlichen Fürsten, Grafen und Herren sowie den Städtegesandten verhandelt. Maximilian I. erhielt schließlich die benötigte finanzielle Hilfe für seine militärischen Unternehmungen im Südosten Europas und in Italien.

Die Reichsstände vermochten einen Teil ihrer Reformforderungen durchzusetzen: Ewiger Landfriede, Neuordnung des (Reichs-)Kammergerichts und der Gemeine Pfennig als allgemeine Reichssteuer. Die Handhabung Friedens und Rechts sah jährlich einen Reichstag vor, auf dem die Stände die Durchführung der Reformgesetze überwachen sollten. Im Rückblick wird deutlich, daß der *Reichsreform-Reichstag* von 1495 und der *Luther-Reichstag* von 1521, beide in Worms abgehalten, Marksteine auf dem Weg vom Spätmittelalter in die Neuzeit darstellten.

500 Jahre später hat die Stadt Worms versucht, Eigentümlichkeiten jener Zeit den Zeitgenossen unserer Tage zu verdeutlichen. Ein *Reichstagsbüro '95* beim Stadtarchiv war für Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zuständig¹⁸. Den Kern des Reichstagsjubiläums bildete die mit finanzieller Förderung durch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur vom Landeshauptarchiv Koblenz und der Stadt Worms gemeinsam ausgerichtete *Ausstellung 1495. Kaiser – Reich – Reformen. Der Reichstag zu Worms*. Sie wurde vom 20. August bis zum 19. November 1995 im Museum der Stadt Worms im Andreasstift gezeigt. Mehr als 21000 Besucher haben sie gesehen¹⁹.

Zur Ausstellungseröffnung durch Ministerpräsident Kurt Beck fand im Spiel- und Festhaus ein *Festakt* statt. Wie vor 500 Jahren war mit Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog der oberste Repräsentant des Staates nach Worms gekommen und stellte in seiner Rede die Bedeutung des Reichstages dar²⁰. Im Rathaus hatte er sich in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Dort war ihm der von Goldschmied Johannes Kienast geschaffene Maximilian-Anhänger samt dessen als Petschaft gestalteter Matrize überreicht worden.

Um die große Ausstellung herum gruppieren sich rund 50 Veranstaltungen. Den Anfang machte die Stiftung Kunsthaus Heylshof mit einer viel beachteten Präsentation *Mit den Augen Albrecht Dürers*. In Originalgraphiken, die aus der Wormser Partnerstadt Bautzen entliehen worden waren, spiegelte sich die Zeit Maximilians²¹. Eine weitere Ausstellung bot das Rudi-Stephan-Gymnasium zum Thema *Bildung um 1495. Der Umbruch des Denkens zur Zeit des Wormser Reichstages*²². Von der Stadtbibliothek wurde Kants Schrift *Zum Ewigen Frieden* von 1795 aufge-

griffen²³. Und was das Bekleidungs- und Schuhmacherhaus Dähler sowie Schuhmachermeister Obrecht zum Thema *Die Zeit um 1500* optisch zu bieten hatten, ließ so manchen Mitbürger staunen.

Neben den Ausstellungen war drei Monate lang für Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus gesorgt. Gut besuchte *Mittwochsmusiken* mit hochkarätigen Solisten, mittelalterliche Aufzüge wie jener des Gauß-Gymnasiums vor dem Kaiserportal oder der hinreißend farbige Mittelalter-Markt, den *Kramer Zunft und Kurtzweyl* rings um den Dom veranstalteten, gehörten ebenso dazu wie der *Reichstagsschmaus*, den Wormser Gastronomen 800 Gästen vor der majestätischen Kulisse des Dom-Westchores boten.

Wer etwas mit nach Hause nehmen wollte, für den gab es einen *Maximilianbecher*, zu füllen mit *Maximilian- oder Reichstagswein*. Wer einen Teller benötigte, konnte einen *Reichstagsteller* erwerben. Wem bei alledem ein Schnaps angezeigt erschien, der kaufte sich einen *Spectacolo*. Zur Erinnerung und länger haltbar als Essen und Trinken gab's die *Reichstagsmedaille* der Sparkasse. Wer sich die *Sondermarke der Post* kaufte, bekam ein Porträt Kaiser Friedrichs III. dazu, zwar unbeabsichtigt, aber mit um so größerer Medienwirkung. Doch auch ohne den falschen Kaiser brachte ein breites Medienecho Worms nah und fern unter die Leute.

Phantasievolles Zelttheater der *Comoedia Mundi*, Tänze, das vom Eleonorengymnasium dargebotene, leider etwas verregnete *Spiel vom Wormser Turnier*, der das Reichstags-Jubiläum aufgreifende *historische Teil des Backfischfestzuges*²⁴, Vortrags- und Konzertveranstaltungen fanden ihr Publikum. Der *Gemeine Pfennig* regte das Finanzministerium zu einer Diskussionsrunde und die Steuerberater zu einer Jahrestagung an. Ein Symposium der Gesellschaft für Mittelrheinische Kirchengeschichte im Liebfrauen-Gemeindehaus bot die wissenschaftliche Betrachtung von *Reichs- und Kirchenpolitik um 1500*. Die Referate sollen in einem Vortragsband veröffentlicht werden. Mit der *Sehnsucht nach Frieden* beschäftigte sich die Evangelische Akademie Arnoldshain. Und wie zu Zeiten des Reichstages fand in der Pauluskirche bei den Dominikanern ein *Vespergottesdienst* statt.

Die meisten Veranstaltungen fanden in Gebäuden statt, die bereits 1495 bestanden haben: Dom, Martinskirche, Paulus- und Andreasstift, Magnuskirche und die in der nördlichen Vorstadt liegende gotische Liebfrauenkirche sowie die Synagoge. Die Hochheimer Bergkirche St. Peter wurde einbezogen mit dem hinreißenden Abend der Renaissance-Gruppe *Retrover* aus Basel. Auf dem Obermarkt und rings um den Dom war die Erinnerung an die Zeit vor 500 Jahren unter freiem Himmel zu erleben.

Den Initiatoren, Organisatoren und Akteuren ist etwas Erstaunliches gelungen. Mitbürger, für die noch vor zwei Jahren das Datum 1495 nichts ausgesagt hat-

te, fühlten sich angesprochen. Sie nahmen an den Veranstaltungen teil, entwickelten eigene Initiativen und machten das Jubiläum zu ihrer Angelegenheit. Wie 1495 der Reichstag, so klang 1995 das Jubiläum im

November aus. Wie vor 500 Jahren waren es für Worms und seine Gäste erlebnisreiche Tage. Sie boten einen überzeugenden Beleg dafür, wozu die Stadt und ihre Bürger fähig sind.



Mittelalterlicher Markt vor dem Dom-Westchor

Anmerkungen:

- ¹ Fritz Reuter, Biographie Agathe Sander, in: Wormser Monatspiegel, Januar 1992, S. 9–11.
- ² Irene Spille (Bearb.) unter Mitwirkung von Herbert Dellwing und Fritz Reuter, Stadt Worms (Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz, 10) Hrsg. im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Kultur vom Landesamt für Denkmalpflege. Worms 1992.
- ³ Fritz Reuter, Unbekannt verzogen? Die Deportation der Sinti und der Juden aus Worms 1940/42, in: Beiträge zur jüdischen Geschichte in Rheinland-Pfalz, 3.1933, H. 4, S. 31–35.
- ⁴ Fritz Reuter, Das Wormser Lutherdenkmal und seine Enthüllung vor 125 Jahren, in: Ebernburg-Hefte, 28.1994, S. 73–81. Anlässlich des Jubiläums hat die Volksbank eine Lutherdenkmal-Medaille herausgegeben.
- ⁵ Fritz Reuter, Das Wormser Lederarbeiter-Denkmal, in: Wormsgau 16/1995.
- ⁶ Konrad M. Färber, Albrecht Klose, Hermann Reidel (Hrsg.), Carl von Dalberg, Erzbischof und Staatsmann (1744–1817). Ausstellungskatalog, Regensburg 1994; Fritz Reuter, Die Dalberg in Worms und in Herrnsheim; in: Hans-Bernd Spies, Carl von Dalberg 1744–1817. Beiträge zu seiner Biographie (Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V. 40). Aschaffenburg 1994, S. 263–279.
- ⁷ Siehe dazu die Beiträge Fritz Reuter, Dr. Ing. e.h. Karl Maximilian Freiherr von Heyl, und Mathilde Grünewald,

- Max von Heyl und das Paulusmuseum, in: Wormsgau 16/1995.
- ⁸ Text: *Wider das Vergessen / Zum Gedenken an die Sinti, / die hier unter uns lebten. / – Männer, Frauen und Kinder – / Im Nationalsozialismus / wurden sie in die / Konzentrationslager / deportiert und ermordet.* Siehe auch oben Anm. 3.
- ⁹ Fritz Reuter, Wormser Tonfliesen, in: Wormser Monatspiegel, Februar 1995, S. 25–27.
- ¹⁰ Busso Diekamp (Bearb.), Ewiger Landfrieden, 1495 – Zum Ewigen Frieden, 1795. Die Friedensidee vom Mittelalter bis zu Immanuel Kants philosophischem Entwurf „Zum ewigen Frieden“. Ausstellungsbegleitheft. Worms 1995.
- ¹¹ Fritz Reuter, Die Heilige Gemeinde Worms. Zur Geschichte des Oberrheinischen Judentums, in: Juden in Deutschland. Hrsg. Michael Matheus. Stuttgart 1955, S. 61–84.
- ¹² Text: *Zum Gedenken an die Soldaten / im / Bau-Pionier-Ersatz- und / Ausbildungs-Bataillon 12 / der Garnison Worms / Teile dieser Einheit waren ab 1942 an der / Ostfront eingesetzt. Am 19. März 1945 / wurde das Bataillon in Krähenbusch / / Oberschlesien in einem Kessel eingeschlossen und völlig vernichtet. / 19. März 1995.* Die Erinnerungsplatte ist auf Anregung von Wolfgang Hasch vom Altertumsverein durch Spendenmittel finanziert und von Kunstguß Eschenburg hergestellt worden.
- ¹³ Mathilde Grünewald, Die Geschichte von St. Paul in Worms. Römer, Salier, Stift und Kloster. Ausstellungsbegleitheft. Worms 1995.

- ¹⁴ Fritz Reuter, Zwischen Hagendenkmal und Hagenbräu. Überlegungen zum Nibelungentourismus in Worms, in: Wormser Monatsspiegel. August 1995, S. 9–11.
- ¹⁵ Fritz Reuter (Hrsg.), Worms 1933. Zeitzeugnisse und Zeitzeugen. Mit den „Erinnerungen“ von Oberbürgermeister Wilhelm Rahn (Wormsgau-Beiheft 33). Worms 1995.
- ¹⁶ René Blättermann, Hebräer. Ein Zyklus aus über 3000 Jahren Geschichte. SYNAGOGA. Die Synagoge im Zyklus Hebräer (Privatdruck). Bad Kreuznach 1995.
- ¹⁷ Fritz Reuter, Die RASCHI-Statue von Wolf Spitzer im Hof der Alten Synagoge zu Worms, in: Wormsgau 16/1995; Georg Heuberger, RASCHI-Rabbi Salomon ben Isaak (1040–1105), in: ebenda.
- ¹⁸ Für das Reichstagsbüro '95 waren Dr. Fritz Reuter und Dorothee Nauth vom Stadtarchiv verantwortlich.
- ¹⁹ 1495 – Kaiser Reich Reformen. Der Reichstag zu Worms. Ausstellungs-Katalog. Redaktion: Claudia Helm und Jost Hausmann (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, Katalogreihe 1). Koblenz 1995.
- ²⁰ Roman Herzog, Die Reichsreform von 1495 – Keimzelle moderner Rechtsstaatlichkeit, in: Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 64, Bonn, 24. August 1995, S. 645–648.
- ²¹ Eingerichtet von Alfred Pointner.
- ²² Burkard Keilmann (Bearb.), Bildung um 1495. Der Umbruch des Denkens zur Zeit des Wormser Reichstages. Begleitheft. Worms 1995.
- ²³ Busso Diekamp (Bearb.), wie Anm. 10.
- ²⁴ Angeregt und organisiert von Rolf Bindseil.

ORGANISATIONSVERÄNDERUNGEN UND WECHSEL IN DER LEITUNG KULTURELLER EINRICHTUNGEN DER STADT WORMS

Im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen wurde zum 1. Januar 1995 Amt 46 – Theater und Musik – in eine Abteilung des Amtes 40 – Kultur- und Schulverwaltung – umgewandelt und gehört jetzt zum Bereich „Kulturbüro“. Die Verwaltung der Ämter 42 B – Bibliotheken –, 45 M – Museum – und 47 A – Stadtarchiv mit Jüdischem Museum – wurde ebenfalls zum 1. Januar von Amt 40 auf die einzelnen Ämter übertragen.

Kulturdezernent ist weiterhin Beigeordneter Gunter Heiland, Amtsleiter von Amt 40 Amtsrat Ulrich Mieland. Personelle Veränderungen gegenüber den Angaben im Wormsgau, Bd. 15, S. 160: Bibliotheksoberratsrat Detlev Johannes, Leiter der Bibliotheken, ist zum 31. Dezember 1994 in den Ruhestand versetzt worden; Nachfolger ist Dr. Busso Diekamp. Der Lei-

ter des aufgelösten Amtes 46, Amtsrat Norbert Muth, ist zum 29. Februar 1996 in den Ruhestand versetzt worden. Archivdirektor Dr. Fritz Reuter ist zum 30. April 1996 in den Ruhestand versetzt worden; Nachfolger ist Dr. Gerold Bönnen.

Wegen der engen Zusammenarbeit mit den kulturellen Einrichtungen der Stadt und der vom Stadtarchiv wahrgenommenen Aus- und Fortbildung der Fremdenführer/Fremdenführerinnen war der Unfalltod des Geschäftsführers der Stadtinformation, Verkehrsdirektor Willy Schnee, am 17. März 1995 ein schwerer Verlust auch für das Kulturleben der Stadt. Seine Nachfolge hat zum 1. Juni 1995 der bisherige Stadtjugendpfleger Klaus Busch angetreten.

Dr. F. R.